



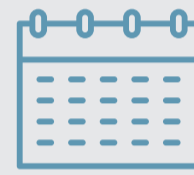




**RUBRIKEN**

- FORSCHUNG 
- LEHRE 
- PERSONELLES 
- ALUMNI 
- TERMINE 

## GELEITWORT

Liebe Alumnae und Alumni, liebe Studierende, liebe Mitarbeiter\*innen und Freund\*innen der BCI,

Vielleicht ist es Ihnen in der Titelzeile aufgefallen: Mit der aktuellen Ausgabe Juni 2017 richtet sich unser Newsletter nunmehr an alle Angehörigen und Freund\*innen der BCI.

Seit der letzten Ausgabe vom Dezember gibt es einiges Interessantes zu berichten: Mit der Gründung des Alumni- und Fördervereins haben wir jetzt neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im

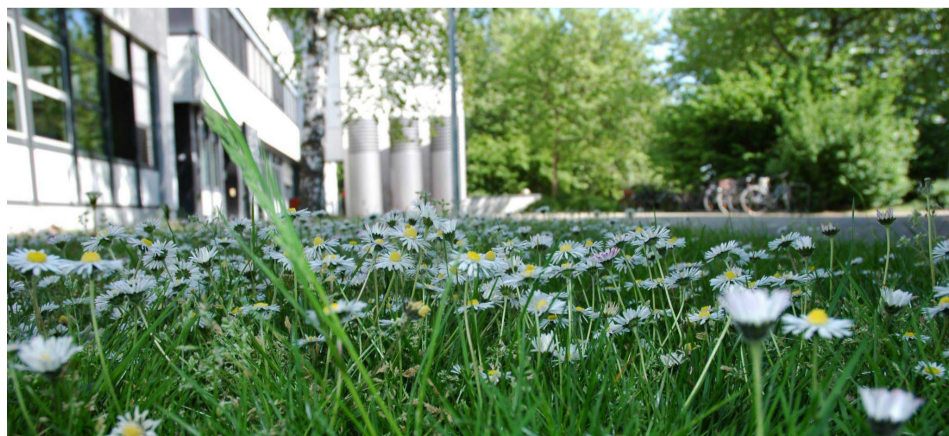
BCI-Netzwerk. Vom Bewerbungscoaching über eine Praktikumsbörse bis zu Begegnungen von Studierenden und Ehemaligen, es gibt viel zu tun, **Mitstreiter\*innen werden gesucht.** Erstmals in der Geschichte der Fakultät konnten **Wissenschaftler der BCI in Nature** veröffentlichen. Zum September 2017 tritt Prof. Vogt die **Nachfolge** von Prof. Behr an. Qualität in der Lehre, **was tut die BCI?**

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer. Bleiben Sie uns verbunden.

Herzliche Grüße,  
Ihre K. Lindner-Schwentick



Koordinatorin für Lehre und Studium & Alumni-Beauftragte der Fakultät BCI



## INHALT

### FORSCHUNG

PUBLIKATION IN NATURE	2
TC MIT COVERPICTURES IN BEDEUTENDEN WISSENSCHAFTSJOURNALEN	2

### LEHRE

QUALITÄT VON LEHRE UND STUDIUM IM FOKUS DER FAKULTÄT	3
INTERVIEW MIT PROF. VOGT	4
PREISE UND PREISTRÄGER*INNEN	4
NACHRUF PROF. SIMMROCK	4

### ALUMNI

FÖRDER- UND ALUMNIVEREIN DER FAKULTÄT BCI GEGRÜNDET	5
GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND DES FÖRDER- UND ALUMNIVEREINS DER FAKULTÄT BCI	5
TERMINE	5
IMPRESSUM	5
AUFNAHMEANTRAG FÜR DEN FÖRDER- UND ALUMNIVEREIN DER FAKULTÄT BCI	6

## PUBLIKATION IN NATURE

Prof. Jörg Tiller und Nicolas Rauner vom Lehrstuhl für Biomaterialien und Polymerwissenschaften haben ein Gel entwickelt, das zwar aus bis zu 90 Prozent Wasser besteht, aber trotzdem ultrasteif und extrem zäh ist. Ihre Erfindung ist so spektakulär, dass die Arbeit es in die aktuelle Ausgabe des renommierten Wissenschaftsmagazins „Nature“ geschafft hat. In Zukunft könnte das neue Material als druckstabile Trennmembran in der Mehrwasserentsalzung oder als hochporöses Elektrodenmaterial für Batterien oder Brennstoffzellen zum Einsatz kommen.

Bei der Entwicklung des Biomaterials haben sich Prof. Jörg Tiller und Doktorand Nicolas Rauner von der Natur inspirieren lassen – genauer gesagt, von der Biomineralisation, einem der faszinierendsten biochemischen Prozesse. Biomineralien kommen in Zähnen und Knochen, in Schneckenhäusern, Muschelschalen und Krabbenpanzern oder in Kieselalgen vor. Ihre extrem feinen Strukturen, ihr ausgefeilter Aufbau und ihre besonderen Eigenschaften beschäftigen Forscherinnen und Forscher seit langem – und liefern immer wieder Ansatzpunkte für die Entwicklung künstlicher Werkstoffe.

Ein solcher künstlicher Werkstoff ist das „Hydrogel“, das Prof. Jörg Tiller und Nicolas Rauner entwickelt haben und jetzt in der Fachzeitschrift Nature beschreiben. Was kann ihr Hydrogel, was andere nicht können? Ein Hydrogel ist zunächst einmal ein in Wasser gequollenes polymeres Netzwerk, also ein Material, das eigentlich fast nur aus Wasser besteht. Ein aus dem Alltag bekanntes Hydrogel ist die Götterspeise. Nun ist die Götterspeise nicht umsonst auch als „Wackelpudding“ bekannt: Denn sie ist weder steif noch zäh, mit dem Löffel kann man sie leicht abtrennen. Steif ist ein Material, das sich schwer verbiegen lässt, und zäh, wenn man es stark verbiegen kann, bevor es zerbricht. Hier setzt die Forschung von Tiller und Rauner an: Ihr Ziel war es, ein künstliches Hydrogel zu entwickeln, das ultrasteif und zugleich sehr zäh ist. Steife Hydrogele gibt es bisher nicht. Durch eine besondere Nanostruktur haben die Forscher es jetzt geschafft, aus einem „Wackelpudding“ ein glasartiges Material zu machen, das hauptsächlich aus Wasser besteht, sich nur mit Kraft verbiegen lässt und dabei noch stark dehnbar ist. So kann es großem Druck standhalten, ohne zu brechen.

Dass das neue Hydrogel diese beiden wertvollen Eigenschaften vereint, liegt an seiner besonderen Struktur, die durch Biomineralisation erzielt wird: Enzyme, sogenannte Phosphatasen, liegen extrem fein verteilt im Material vor. Sie sind die Katalysatoren, die den Strukturbildungsprozess auslösen, bei dem die Mineralisation direkt im Material geschieht. So entsteht eine feste und wohlgeordnete Calciumphosphat-Nanostruktur, die ein stabiles Netzwerk bildet und für die besonderen Eigenschaften verantwortlich ist. Die aufwendige Aufklärung der Strukturen gelang dabei Mitautorin Frau Meuris, der Expertin für Elektronenmikroskopie am Zentrum für Elektronenmikroskopie und Materialforschung (ZEMM) der TU Dortmund. In Zukunft wollen die Forscher diese neue Art der Materialherstellung für den Nachbau natürlicher Verbundmaterialien wie Muscheln oder Knochen nutzen.



Für beide Wissenschaftler ist es die erste Nature-Publikation – und eine besondere Auszeichnung, denn aus dem Bereich Materialwissenschaften stammen weniger als zehn Prozent aller Nature-Artikel. „Wir haben uns nach fünf Jahren Forschungsarbeit in einem mehrmonatigen Begutachtungsprozess durchgesetzt“, sagt Prof. Jörg Tiller. „Ultrastiff and tough hydrogels with tunable mechanics by enzyme-induced

mineralization“ lautet der Titel des Artikels.

Prof. Jörg Tiller ist Professor für Biomaterialien und Polymerwissenschaften an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund. Nicolas Rauner hat an der TU Dortmund Polymerwissenschaften studiert und promoviert derzeit bei Tiller. Monika Meuris ist Leiterin des ZEMM, das ebenfalls zur Tiller-Gruppe gehört. An der TU Dortmund erforscht und entwickelt

Prof. Jörg Tiller seit 2007 unter anderem Biomaterialien, also Materialien, die mit biologischen Systemen interagieren. Diese können zum Beispiel antimikrobielle oder biokatalytische Eigenschaften haben oder auf äußere Einflüsse reagieren. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Smart Materials und Polymersynthese.

(Text: Pressestelle TU Dortmund)

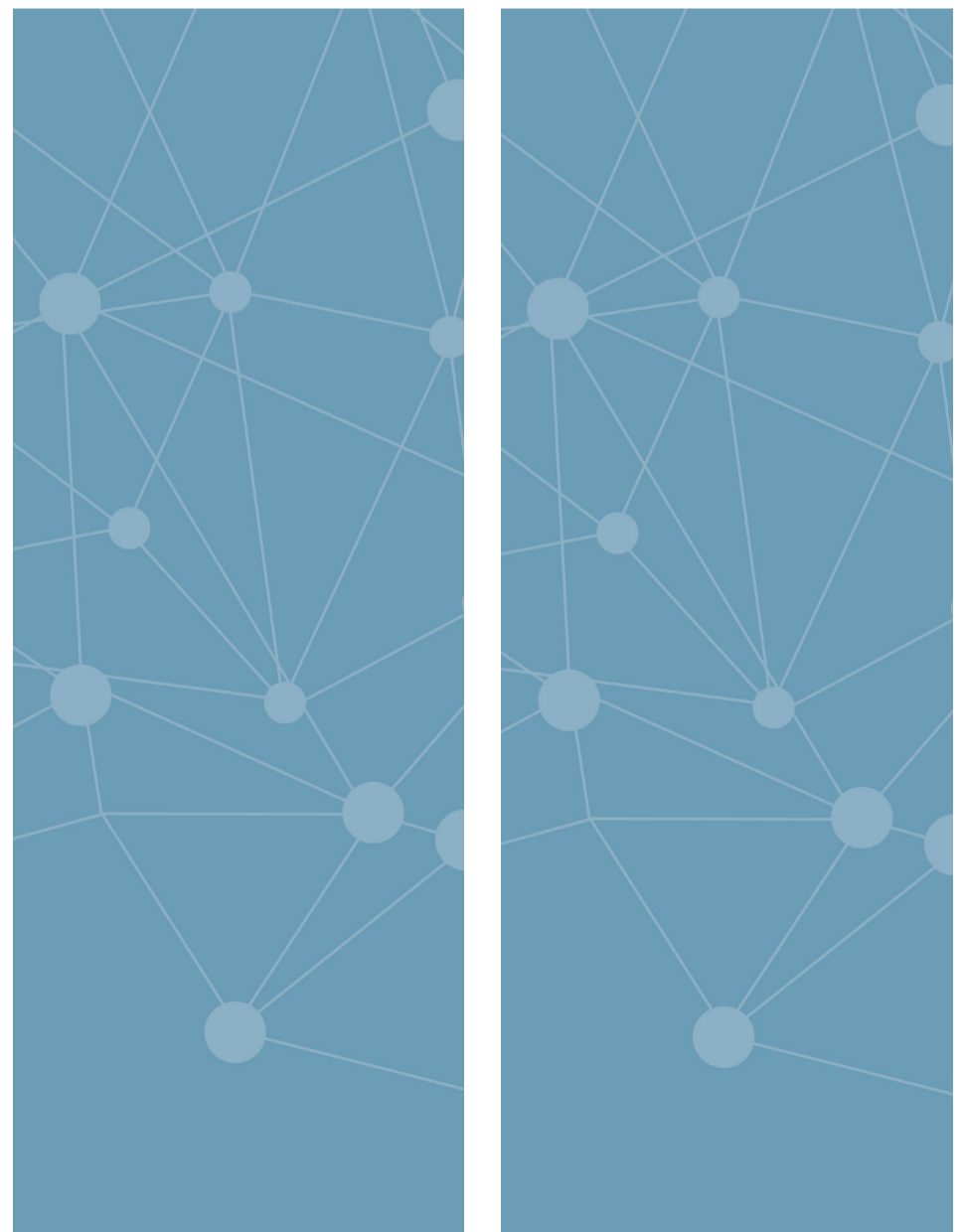
<http://www.ls-bmp.de>

## TC MIT COVERPICTURES IN BEDEUTENDEN WISSENSCHAFTSJOURNALEN



Die Journale Chemical Science & Technology (Royal Society of Chemistry) und ChemCatChem erschienen im April mit Coverpictures der Arbeitsgruppe Vorholt aus dem Lehrstuhl Technische Chemie. Thimo Faßbach, Fridolin Sommer, Arno Behr, Steffen Romanski, Dirk Leinweber und Andreas Vorholt beschreiben im zugehörigen Paper neue Methoden zur Herstellung von Seifen aus nachwachsenden Rohstoffen. (Text: AV)

<http://www.tc.bci.tu-dortmund.de>



## QUALITÄT VON LEHRE UND STUDIUM IM FOKUS DER FAKULTÄT

Die kontinuierliche Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium ist ein zentrales Anliegen der Fakultät BCI. Für das Erreichen dieses Ziels hat sie Konzepte und institutionelle Strukturen entwickelt, die vielfältige Anreize, Feedback und neue Ideen unterstützen.

### Die interne Sicht: Lehrevaluationen, Beschwerdemanagement, Gremienarbeit und Feedbackgespräche

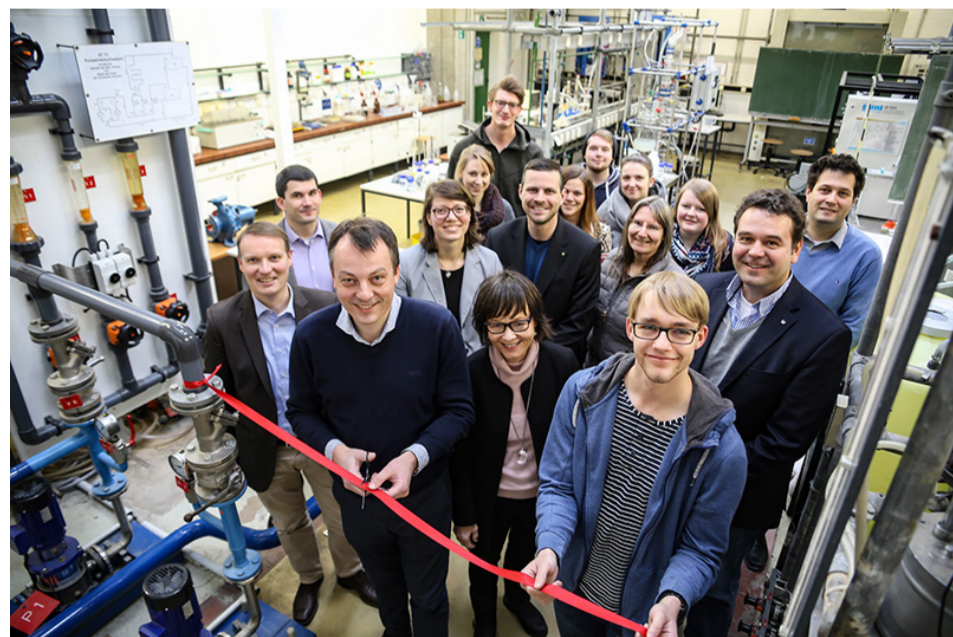
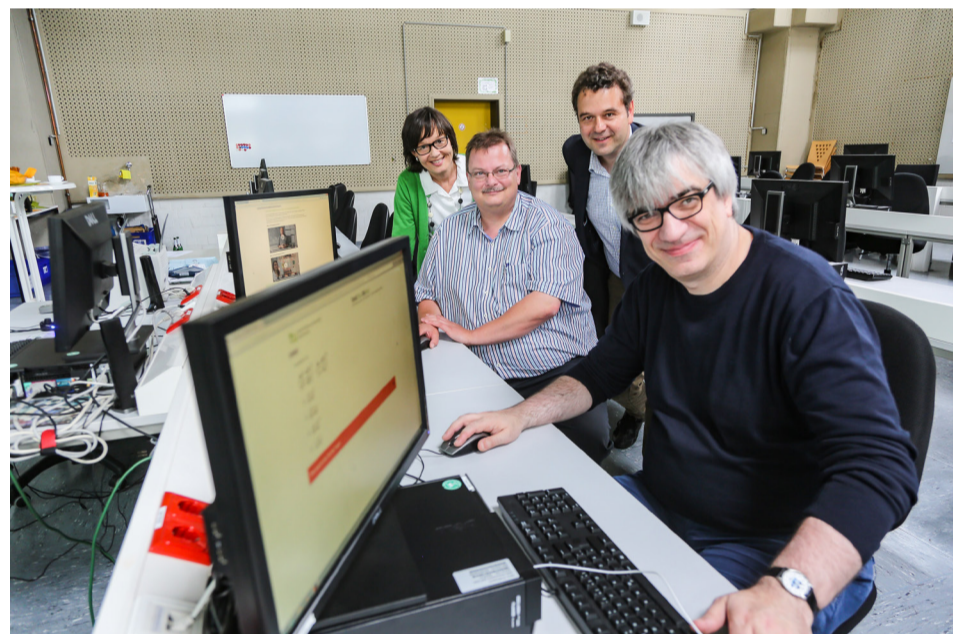
Das wichtigste Instrument der Qualitätssicherung ist die Lehrevaluation. In jedem Semester können hier die Studierenden direkt ihre Rückmeldungen zu Lehrveranstaltungen geben. Evaluiert werden alle Pflichtveranstaltungen, freiwillig aber auch praktisch alle anderen. Im letzten Wintersemester wurden an der BCI über 3000 Fragebögen erfasst. Eine Zusammenstellung aller Ergebnisse der Evaluationen erhalten alle Lehrenden und Studierenden der BCI, auch der Studienbeirat befasst sich damit. Unter den besten Veranstaltungen eines Jahres vergibt die Fachschaft ihren Lehrpreis.

#### [Mehr zu: Lehrpreis](#)

An PIA (Probleme, Informationen und Anregungen) können alle Studierenden der Fakultät anonym ihre Anliegen schreiben. Im Jahr 2016 gingen 18 Beschwerden ein, die sich größtenteils auf Klausuren bezogen. In der überwiegenden Anzahl der Vorgänge finden moderierte Gespräche zwischen Studierenden und Lehrenden statt, deren Ergebnisse oft weit über den eigentlichen Anlass hinausreichen.

#### [Mehr zu: PIA](#)

Die Studierenden haben in allen Gremien, die mit der Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre befasst sind über ihre paritätische Mitgliedschaft ein Mitspracherecht. In alle Entscheidungen und Projekte werden sie rechtzeitig und umfassend eingebunden. Über Feedbackgespräche bei teach'n tech (dem Tag der Lehre der BCI), über den jährlich ausgewerteten Zehn-Sterne-Service, über Vorstellungsrunden mit neuberufenen Professor\*innen oder die jährlichen Gespräche in der Fachschaft wird ein ständiger Austausch zum Thema Lehre und Studium garantiert.



### Die externe Sicht: Absolventenbefragung, Advisory Board, Alumni

Jährliche Absolventenbefragungen sorgen dafür, dass auch die externe Sicht der Dinge in die Qualitätsverbesserung einfließt. In die Befragungen fließen Fragen nach der Art und Entlohnung der Erwerbstätigkeit, der Dauer der Arbeitssuche, nach beruflicher Zufriedenheit und Passgenauigkeit der Qualifikation ein.

Mit dem Advisory Board hat sich die Fakultät ein Beratergremium gegeben, das mit internationalen Spitzenvertreter\*innen aus Wissenschaft und Industrie besetzt ist. Alle drei Jahre finden im Rahmen eines zweitägigen Meetings mit der Fakultät intensive Gespräche statt. Das Advisory Board interviewt Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Professor\*innen ausführlich und gibt zu allen Bereichen der Entwicklung Rückmeldungen und Anregungen an die Fakultät.

Eine weitere wertvolle Inspirationsquelle sind Gespräche mit Ehemaligen der Fakultät. Ob auf Fachtagungen, in den VDI-Gremien, bei Begegnungen am Tag des BCI – Anregungen zu neuen Themen und Methoden sind immer willkommen.

### Qualitätsverbesserungsmittel des Landes NRW

Ein Zeichen dafür, dass auch die Landesregierung sich die Qualität in Lehre und Studium auf die Fahnen geschrieben hat, sind die seit 2012 ausgereichten Qualitätsverbesserungsmittel. An der Fakultät BCI fließen – wie an der gesamten TU Dortmund – ein Großteil der Mittel in die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, werden also als Personalmittel investiert. Weitere Gelder helfen bei Tutorien, beim Erwerb von Software oder bei der Ausrichtung von Exkursionen. Als bisher einzige Fakultät in Dortmund hat die BCI aber auch einen Wettbewerb für innovative Lehrprojekte ausgeschrieben, für den bis zu 20% der Mittel aufgewendet werden. So wurden in den letzten Jahren echte „Leuchtturmprojekte“ in der Lehre gefördert, zum Beispiel die Roboternutzung in der Einführung in die Programmierung, die Neueinführung des Brau-Projekts und anderer Vertiefungswahlveranstaltungen, der Strömungsmechanik-Erklärbar (Aufnahme von Videosequenzen zu wichtigen Sachverhalten in einer der schwierigsten Veranstaltungen der BCI), Video-Unterstützung in der Apparatechnik-Vorlesung oder die Strömungsmechanik Selbstlernplattform.

#### [Mehr zu: Qualitätsverbesserung](#)

### Ausblick

Nachdem 2016 mit dem neuen Praktikum 2.0 und dem Online-Self-Assessment (wir berichteten) zwei große Qualitätsverbesserungs-Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten, wird 2017 die Verringerung der Studienabbruchquote eine zentrale Aufgabe sein. Gemeinsam mit dem neuen Rektorat und im Cluster mit „benachbarten“ Fakultäten der TU Dortmund wie der Elektrotechnik/Informationstechnik oder Chemie und Chemischen Biologie werden wir dazu Maßnahmen entwickeln und starten. Angedacht sind auf lange Sicht auch neue Layouts unserer Studiengänge, denn Qualität ist das Gegenteil von Stillstand.

Text: KLS



## INTERVIEW MIT PROF. DIETER VOGT



Am Lehrstuhl Technische Chemie (Chemische Verfahrenstechnik) ist seit dem 01.04.2017 neben dem aktuellen Lehrstuhlinhaber Prof. Arno Behr auch Prof. Dieter Vogt tätig. Prof. Vogt, der am 01. August 2017 die Nachfolge von Prof. Behr antreten wird, forschte zuletzt an der School of Chemistry der Universität Edinburgh/Schottland. Unter dem Motto „Homogeneous Catalysis: From molecules to processes; from understanding to sustainable production“ arbeitet er auf dem Gebiet der Angewandten homogenen Katalyse.

*Herr Vogt, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Start an der BCI. Sie werden die Nachfolge von Herrn Prof. Behr antreten. Welche Stationen gab es bisher auf Ihrem beruflichen Weg?*

Nach meiner Promotion und Habilitation in Technischer Chemie an der RWTH Aachen war ich von 1999 bis 2012 an der Eindhoven University of Technology tätig. Ich leitete dort den Lehrstuhl für Anorganische Chemie und Koordinationschemie. Ab 2001 war ich auch Direktor des Instituts für Anorganische Chemie und Katalyse und ab 2005 Vorsitzender des NIOK (Nationales Niederländisches Institut für Katalysatorforschung). Ende 2012 folgte ich einem Ruf an die University of Edinburgh auf den Lehrstuhl für Industrielle Chemie.

*Sind Sie als Forscher geboren worden?*

Schon in meiner frühesten Jugend interessierte ich mich für Naturwissenschaften und gab mich nie mit abwiegelnden Erklärungen zufrieden. Ich hatte das Glück einige extrem gute Lehrer zu haben, die mich motiviert und bestärkt haben. Meinem akademischen Lehrer während der Promotion, Herrn Prof. Keim, bin ich sehr dankbar, dass er mir große Freiheit gelassen hat und mich als jungen Nachwuchswissenschaftler in vielerlei Hinsicht gefördert hat. Ein ganz wichtiger Punkt war sicherlich schon früh in ein Netzwerk von führenden und inspirierenden Kollegen eingeführt zu werden.

*Welche Schwerpunkte werden Sie in der Forschung setzen und wie werden Sie sich in Dortmund vernetzen?*

Das Motto meiner Forschung in der Homogenen Katalyse lautet: „Von molekularen Mechanismen zu Prozessen“. Das Studium und Verständnis von Reaktionsmechanismen ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung neuer Transformationen, wie z.B. der direkten Synthese von Acrylaten aus CO<sub>2</sub> und Ethen oder der direkten Aminierung von Alkoholen mit Ammoniak. Aber auch für die Verbesserung von Katalysatoren in existierenden

größentechnischen Prozessen können neue Einsichten zu den Mechanismen entscheidend beitragen. Für die Umsetzung nachwachsender Rohstoffe in Wertprodukte braucht es neue Ansätze. Für die praktische Anwendung von Homogenkatalysatoren ist deren Abtrennung und Wiederverwendung von entscheidender Bedeutung, also die Einbindung in einen Prozess. Durch eine geeignete Reaktions- und Reaktortechnik kann man dem Katalysator „unter die Arme greifen“. Diese Dinge lassen sich sehr gründlich in sogenannten Miniplants studieren und demonstrieren. Dabei wird quasi eine Miniaturfabrik mit allen Stoffströmen von Zu- und Abfuhr, sowie Rückführungen abgebildet. Es spricht für sich, dass dies alles eine breite Palette von Expertisen erfordert, für die ich traditionell viele Kooperationen unterhalte. Hier bieten sich durch die Einbindung und Brückenfunktion der TC in Dortmund viele Möglichkeiten, die ich gern ausschöpfen möchte.

*An einen neuen Professor werden hohe wissenschaftliche Erwartungen gestellt. Die Studierenden hoffen gleichzeitig natürlich auch in der Lehre auf neue Impulse. Was ist Ihnen hier wichtig, wie werden Sie Ihre Lehre gestalten?*

Zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen strebe ich an, den Studierenden das gesamte Vorlesungsmaterial auch elektronisch an die Hand zu geben. Wo möglich und sinnvoll werden interaktive Werkzeuge der Didaktik und Lehre benutzt. Wenngleich ich finde, dass es keinen wirklichen Ersatz für die persönliche Erfahrung und Begegnung in der Vorlesung und Übung gibt, möchte ich mittelfristig die Möglichkeit prüfen, ausgewählte Themen ergänzend auch als E-Learning Einheiten anzubieten.

*Wenn in etwas mehr als zwei Jahren die Fakultät Ihren 50. Geburtstag feiert, was haben Sie dann erreicht?*

Aufbauend auf den hervorragenden Leistungen meines Vorgängers, Herrn Prof. Behr, wird die Technische Chemie in Dortmund eine der Top Adressen für Lehre und Forschung in der Deutschen Hochschullandschaft sein und darüber hinaus ein hohes Ansehen in der internationalen Fachwelt genießen. Eine gute Vernetzung mit Kollegen und Institutionen vor Ort sowie auf nationaler und internationaler Ebene sind mir dabei wichtig. Die exzellente apparative Ausstattung, gepaart mit hervorragend ausgebildeten jungen Wissenschaftlern macht uns zu einem begehrten Kooperationspartner für Drittmittelprojekte. Das beinhaltet auch, dass unsere Absolventen auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind.

Herr Vogt, wir wünschen Ihnen alles Gute an der Fakultät BCI und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit. Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte KLS

<http://www.tc.bci.tu-dortmund.de>



## PREISE UND PREISTRÄGER\*INNEN



### Hans-Uhde-Preis 2017

Für seine Masterarbeit „Comparison of the Equations of State PC-SAFT and SAFT- $\gamma$  Mie for Modelling Binary Mixtures“ wurde Niklas Haarmann (Foto: links) mit dem Hans-Uhde-Preis 2017 ausgezeichnet. Niklas Haarmann beschäftigte sich in seiner Arbeit mit Modellen für die Löslichkeit von Wirkstoffen.

Die Preisübergabe erfolgte durch den Kuratoriumsvorsitzenden der Hans-

Uhde-Stiftung, Guido Baranowski, im Beisein der Rektorin Prof. Ursula Gather während einer Feierstunde im Hause der thyssenkrupp Industrial Solutions AG. Haarmann ist mittlerweile wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Thermodynamik.

<http://www.th.bci.tu-dortmund.de>



(Text: PK, Foto: Golsch)



### Vortragspreis auf dem ProcessNet Jahrestreffen

Der Konferenzbeitrag „Suspension Flow Characteristics, Solid Phase Axial Dispersion and Product Size Distribution in a Continuous Tubular Crystallizer“ wurde auf dem „ProcessNet Jahrestreffen – Mechanische Flüssigkeitsabtrennung und Kristallisation 2017“ mit dem diesjährigen Vortragspreis ausgezeichnet. An dem Beitrag waren mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät BCI beteiligt: Lukas Hohmann, Lehrstuhl Apparatedesign, Thorsten Greinert, Lehrstuhl Thermodynamik, Martin Matuschek, Lehrstuhl Apparatedesign, Kerstin Wohlgemuth, Lehrstuhl Anlagen- und Prozesstechnik und Norbert Kockmann, Lehrstuhl Apparatedesign. (Text: PK)

<http://www.ad.bci.tu-dortmund.de>  
<http://www.apr.bci.tu-dortmund.de>  
<http://www.th.bci.tu-dortmund.de>

### Nachruf Prof. Simmrock



Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen trauert um Prof. Dr. rer. nat. Karlhans Simmrock, der am 02. Mai 2017 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Prof. Simmrock war von 1968 bis 1995 Professor an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen sowie Leiter des Lehrstuhls Technische Chemie der TU Dortmund. In der Zeit von Juni 1969 – März 1971 war er als erster Dekan der Fakultät BCI maßgeblich an der Gründung und dem Aufbau der Fakultät beteiligt.

Prof. Simmrock forschte und lehrte in den Arbeitsgebieten Statistik und mathematische Modellierung chemischer Prozesse, chemische Verfahrenstechnik, elektrochemische Verfahren mit Ionenaustauscher-Membranen sowie kooperierende Expertensysteme zur Verfahrenssynthese. Sein besonderes Interesse galt der digitalen Behandlung der chemischen Verfahrensentwicklung sowie der Elektrochemie.

Wir haben einen hervorragenden und geschätzten Wissenschaftler verloren. Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen. (Text: PK)

## FÖRDER- UND ALUMNIVEREIN DER FAKULTÄT BCI GEGRÜNDET



Am 20.01.2017 wurde der Förder- und Alumniverein der Fakultät BCI gegründet. Zweck des Vereins sind die „Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Erhaltung, Förderung und Stärkung der Beziehungen und des Erfahrungsaustausches zwischen Wissenschaft und beruflicher Praxis.“

22 Gründungsmitglieder, ehemalige und aktuelle Studierende sowie Angehörige der BCI, darunter u.a. auch der Dekan der Fakultät, beschlossen die Satzung und wählten den ersten Vorstand. Zum Vorsitzenden wurde der Absolvent der Chemietechnik Günter Brockmeier gewählt. Alle Personen, die das Vereinsziel teilen, können Mitglied werden.

Der Verein, im Vereinsregister Dortmund unter VR 7328 registriert und als gemeinnützig anerkannt, hat viele Pläne und möchte den Zusammenhalt aktueller und ehemaliger Angehöriger der Fakultät BCI fördern. Ein besonderes Ereignis steht 2019 mit dem 50. Jahrestag der Fakultät ins Haus. Hier wird sich der Verein mit eigenen Beiträgen beteiligen. Um die Pläne zu verwirklichen braucht der Verein nun vor allem eine starke Mitgliederbasis! Aktive Mitglieder oder „stille“ Unterstützer\*innen – alle sind willkommen. Die Fakultät BCI freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

**Kontakt:** Mail an den Vorsitzenden G. Brockmeier [g.brockmeier@arcor.de](mailto:g.brockmeier@arcor.de)



Der Vorstand des Förder- und Alumnivereins der Fakultät BCI (v.l.n.r.): Günter Brockmeier (Vorsitzender), Stefanie Dick (Schatzmeisterin) und Norbert Kockmann (stellv. Vorsitzender).

**Im Gespräch mit dem Vorstand des Förder- und Alumnivereins der Fakultät BCI – Günter Brockmeier (Vorsitzender), Norbert Kockmann (stellv. Vorsitzender) und Stefanie Dick (Schatzmeisterin) war K. Lindner-Schwentick.**

**Herzlichen Glückwunsch zu eurer Wahl als Vorstand! Was ist genau der Zweck des Alumni-Vereins?**

GB/SD: Danke! Wir möchten eine Plattform schaffen, die Begegnungen zwischen Studierenden und Absolvent/innen der Fakultät ermöglicht. Ziel ist es ein aktives Netzwerk aufzubauen zwischen allen, die sich mit der BCI verbunden fühlen.

**Das klingt bis hierhin noch sehr allgemein. Was genau sind eure Ziele 2017, welche Schwerpunkte seht ihr in der nächsten Zeit und wie stellt ihr euch eure Arbeit insgesamt vor?**

GB/SD: In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt zunächst einmal darin, möglichst viele Mitglieder für den Verein zu gewinnen. Nur so können wir ein aktives Netzwerk aufbauen. Nachdem wir nun die Formalitäten einer Vereinsgründung erledigt haben, arbeiten wir im Moment an einer eigenen Homepage, auf der wir unseren Verein und unsere Aktivitäten präsentieren können.

**Wird der Alumni-Verein eigene Projekte launchen? Welche habt ihr angedacht oder welche wären für euch denkbar?**

GB/SD: Auf jeden Fall. Wir haben bereits einen monatlichen Stammtisch ins Leben gerufen, bei dem man sich in lockerer Atmosphäre austauschen kann. Außerdem bietet Günter schon seit längerem ein Bewerbungs-Coaching für den Übergang vom Studium ins Berufsleben an. Weitere Ideen sind z.B. Exkursionen zu Unternehmen für Mitglieder und Studierende oder eine Praktikumsbörse. Weitere Anregungen sind jederzeit willkommen.

**Wie wird die Zusammenarbeit mit der Fakultät BCI gestaltet?**

GB/SD: Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit der Fakultät BCI – immerhin haben wir auch einen ganz klaren Bezug zur Fakultät. Konkret ist zum Beispiel geplant, den jährlichen Tag des BCI zu unterstützen oder Veranstaltungen durchzuführen, bei denen Studierende schon früh im Studium die Möglichkeit haben, mit Ehemaligen in Kontakt zu treten.

**Wer kann mitmachen?**

GB/SD: Mitmachen können alle, die sich mit der Fakultät BCI verbunden fühlen bzw. diese unterstützen möchten. Zum Beispiel Absolvent/innen der Fakultät, aber auch Studierende oder aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen der Fakultät.

**Welchen Nutzen würde man als Studentin oder Student von der Mitgliedschaft haben?**

GB/SD: Man würde bereits als Student bzw. Studentin mit Ehemaligen in Kontakt treten. Dies kann z.B. die Suche nach einem Industriepraktikum oder später den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Außerdem gibt es auch wertvolle Tipps für das Studium an der BCI.

**Und als Alumni, was ist da die Motivation zur Mitarbeit? Was war sie bei euch persönlich?**

GB: Für mich persönlich ist es eine Form von Dankbarkeit für das Studium.

SD: Für mich als Doktorandin war es vor allem die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Absolvent/innen. Aber ich hoffe auch einen Teil meiner Erfahrungen aus dem Studium an die Studierenden weiter geben zu können.

NK: Ich halte die Vernetzung für sehr wichtig und den Kontakt mit jungen und alten Absolvent/innen. Ich hoffe damit Stimmen zu hören, die mit der Berufserfahrung das Studium reflektieren und damit mir ermöglichen, die Lehre zu verbessern.

**Was muss man sonst noch wissen und wie kann man Mitglied werden?**

GB/SD: Mitglied werden kann man, indem man den Aufnahmeantrag ausfüllt und dann an den Verein sendet oder diesen direkt persönlich bei Stefanie Dick abgibt.

(siehe folgende Seite)

### TERMINE

**07.06.2017** **Kolloquium:** „Microbial production of plant polyphenols with *Corynebacterium glutamicum*“, Dr. J. Marienhagen, Institut für Bio- u. Geowissenschaften, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich.

**07.06.2017** **FrauendING – Karriere fängt im Studium an.**

**28.06.2017** **Kolloquium:** „Microfluidic single-cell (co-)cultivation: Entering the next dimension...“, Dr. A. Grünberger (Juniorprofessor), Universität Bielefeld, Technische Fakultät, AG Fermentationstechnik, Bielefeld.

**05.07.2017** **Kolloquium/Antrittsvorlesung:** „Homogene Katalyse – von den molekularen Mechanismen zum Prozess“, Prof. Dr. D. Vogt, Lehrstuhl für Technische Chemie, TU Dortmund.

**06.07.2017** **BCI auf dem Sommerfest der TU.**

**12.07.2017** **Kolloquium:** „An inorganic antioxidant in a living system impacting atmospheric and marine chemistry: Iodide in kelp“, Professor F. C. Kuepper, Chair in Marine Biodiversity, Oceanlab, University of Aberdeen, Scotland.

**19.07.2017** **Kolloquium:** „Chemical Reaction Engineering New Tools for Discovery and Development in Flow“, Assistant Professor R. L. Hartmann, Department of Chemical and Biomolecular Engineering, New York University, New York.

**29.09.2017** **Tag des BCI 2017 und Studienabschlussfeier.**

**12.06.2019** **50. Geburtstag der Fakultät BCI.**

Weitere Termine: [Veranstaltungen der Fakultät BCI](#) / [Veranstaltungen der TU Dortmund](#)

### IMPRESSUM

Netzwerk der BCI  
Kirsten Lindner-Schwentick  
c/o TU Dortmund  
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen  
Emil-Figge-Straße 70  
44227 Dortmund

Fon: +49 (231) 755/3030

<http://www.bci.tu-dortmund.de>  
[info.alumni@bci.tu-dortmund.de](mailto:info.alumni@bci.tu-dortmund.de)

## Aufnahmeantrag

### Persönliche Angaben

 Herr Frau

Mitgliedsnummer:

--	--	--	--	--	--

(wird vom Verein ausgefüllt)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ XING-Präsenz / Name: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Angaben zum Studium / Bezug zur Fakultät

 Bezug zur Fakultät:  Student/in  Mitarbeiter/in  Sonstiges: \_\_\_\_\_  
(bitte angeben)

Abschluss an der BCI (bitte auch das Abschlussjahr angeben):

 Bachelor: \_\_\_\_\_  Master: \_\_\_\_\_  Diplom: \_\_\_\_\_  Promotion: \_\_\_\_\_

Bei Studierenden: aktuelles Studium: \_\_\_\_\_

Abschluss bis ca.: \_\_\_\_\_

Bei vorhandener Promotion: Doktorvater/-mutter: \_\_\_\_\_

### Mitgliedbeitrag

- Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50 €.
- Ich zahle einen erhöhten jährlichen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ €.
- Ich zahle einen reduzierten jährlichen Mitgliedsbeitrag von 10 €. (Nur möglich für Studierende im Bachelor- oder Masterstudium; bitte eine aktuelle Studienbescheinigung als Nachweis beifügen).

### Anerkennung der Satzungen und Ordnungen

Mit der Aufnahme erhalte ich Kenntnis von der Satzung. Ich erkenne die Satzung und Vereinsordnungen wie die Gebührenordnung mit den gültigen Beitragssätzen an.

### Datenschutz

Mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und gemäß von mir zur Kenntnis genommenem Datenschutz-Infoblatt des Vereins (siehe Rückseite) bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über diese Daten von mir zu erhalten. Meine Daten werden nach dem Austritt aus dem Verein gelöscht, soweit nicht andere rechtliche Verpflichtungen dem entgegenstehen.

Ort / Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den Aufnahmeantrag an den Verein (Förder- und Alumniverein der Fakultät BCI e.V., C/O Dekanat BCI / Prof. N. Kockmann, Emil-Figge-Str. 66, 44227 Dortmund) oder geben ihn bei der Schatzmeisterin Stefanie Dick ab.

**Bankverbindung:** Sparkasse Dortmund, IBAN: DE66 4405 0199 0821 0106 24, BIC: DORTDE33XXX

## Datenschutz

### §1

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein Name, Vorname, Geburtsdatum, Telefon- oder Mobilnummer, Beruf, E-Mail-Adresse, Wohnadresse, Studienangaben und Bankverbindung der Beitretenden auf und speichert diese Informationen in den EDV-Systemen des Vorstands. Jedem Vereinsmitglied wird dabei eine Mitgliedsnummer zugeordnet. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sonstige Informationen zu den Mitgliedern und Informationen über Nichtmitglieder werden grundsätzlich nur verarbeitet oder genutzt, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betroffene Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung oder Nutzung entgegensteht.

### §2

Der Vorstand macht besondere Ereignisse des Vereinslebens, insbesondere die Durchführung von Veranstaltungen per Mail oder auf den vereinseigenen Internetseiten bekannt. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand Einwände gegen eine solche Veröffentlichung seiner Daten vorbringen. In diesem Fall unterbleibt in Bezug auf dieses Mitglied eine weitere Veröffentlichung.

### §3

Der Verein arbeitet gemäß seiner Satzung mit der TU Dortmund und der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen besonders eng zusammen. Sowohl der TU Dortmund als auch der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen werden Daten im Rahmen und lediglich zu Zwecken der Vereinsarbeit mitgeteilt. Solche Zwecke sind beispielsweise die Information oder Einladungen zu Veranstaltungen, angebotene Abonnements etc.

Die Weitergabe von personenbezogenen Daten an andere Einrichtungen ist nicht statthaft.

### §4

Nur Vorstandsmitglieder und sonstige Mitglieder, die im Verein eine Funktion ausüben, zu der die Kenntnis bestimmter Mitgliederdaten notwendig ist, erhalten eine Mitgliederliste mit den jeweils benötigten Mitgliederdaten ausgehändigt.

### §5

Der Verein informiert die örtliche Presse über besondere Ereignisse. Solche Informationen werden überdies auf den Internetseiten des Vereins veröffentlicht. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand Einwände gegen die Veröffentlichung seiner personenbezogenen Daten erheben bzw. seine erteilte Einwilligung in die Veröffentlichung im Internet widerrufen. Im Falle eines Einwandes bzw. Widerrufs unterbleiben weitere Veröffentlichungen zu seiner Person. Personenbezogene Daten des widerrufenden Mitglieds werden von der Homepage des Vereins entfernt.

### §6

Bei Austritt werden die unter §1 genannten Daten des Mitglieds aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Personenbezogene Daten des austretenden Mitglieds, die die Kassenverwaltung betreffen, werden gemäß der steuergesetzlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahre ab der schriftlichen Bestätigung des Austritts durch den Vorstand aufbewahrt.